Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 2

Artikel: Die Rohseidenerzeugung und der Seidenhandel Japans im Jahre 1907

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 2. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 15. Januar 1908

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Die Rohseidenerzeugung und der Seidenhandel Japans im Jahre 1907.

(Nachdruck verboten.)

Die Quantitäten, die von Japan in der Seidenkampagne 1907/08 auf den Weltmarkt gebracht werden konnten, wurden im Verlaufe des Jahres, je nachdem die Ernteaussichten sich gestalteten, recht verschieden geschätzt. Vor der Frühjahrsernte gab man den wahrscheinlichen Rohseidenexport auf 110, 120, ja selbst auf 130 Tausend Ballen an; nach der Sommerernte gelangte man zu geringeren Zahlen und nach der Herbsternte wurde nur noch von einem wahrscheinlichen Export von 100 bis 110 Tausend Ballen gesprochen. Die ursprüngliche hohe Schätzung beruhte darauf, dass die Frühjahrs-Kokonernte ausnahmsweise reich war. Die Seidenraupenzucht war einmal durch die Witterungsverhältnisse begünstigt worden, ferner waren die angelegten Zuchten erheblich grösser als in den Vorjahren, da die hohen Kokonpreise einerseits die älteren Seidenzüchter zu erweiterten Anlagen ermutigt hatten, andererseits zu den alten neue Züchter, die staatliche Unterstützung erhielten, hinzutraten.

Die Menge der aus den Frühjahrszuchten gewonnenen Kokons, die in den letzten Jahren zwischen 1,700,000 und 1,800,000 Kokus*) schwankte, wurde auf 2,240,000 Kokus geschätzt, wies also eine Steigerung um rund 20 % gegenüber den früheren Ergebnissen auf. Die Sommerernte entsprach indessen nicht den Erwartungen und die Herbsternte, die teilweise durch ungewöhnliche nasse Witterung vernichtet wurde, führte alsdann zu einer Reduktion der unter den Verhältnissen der Frühjahrs-Kokonernte allzu hoch bemessenen zahlenmässigen Annahme bezüglich des Exports. Die nachstehenden Zahlen mögen ein Bild der Kokonernte der letzten Jahre nach den verschiedenen Jahreszeiten geben:

Ernte	Menge der Kokons im Frühjahr Kokus	Sommer Kokus	Herbst Kokus	insgesamt Kokus
1901	1,798,672	345,617	381,892	2,526,181
1902	1,774,936	359,772	414,516	2,549,224
1903	1,652,385	378,897	555,800	2,587,082
1904	1,850,903	390,958	583,815	2,825,676
1905	1,771,754	367,673	585,906	2,725,333

Bei einer zahlenmässigen Betrachtung des japanischen Seidenexportgeschäfts ist zu berücksichtigen, dass mit den alten Seidenvorräten vollständig geräumt wird, und dass diese nicht, wie es häufig geschieht, die Bestände der neuen Ernte mit vergrössern halfen und diese somit umfangreicher erscheinen lassen, als sie es in Wirklichkeit sind. Ferner dürfte die ständig zunehmende Fabrikation von Pongées in den japanischen Fabriken, die selbst eine beträchtliche Menge der Rohseide an sich ziehen, die Exportverhältnisse mehr und mehr beeinflussen. Die nachstehenden, der japanischen amtlichen Zollstatistik entnommenen Ausfuhrzahlen für japanische Seidenstoffe (Habutä oder Pongées) und Taschentücher, zeigen die diesbezügliche Steigerung:

Jahre	Habutä	Taschentücher
	Wert in Yen	
1900	17,436,381	4,318,553
1901	23,912,359	3,951,192
1902	24,685,408	3,154,237
1903	27,510,478	2,839,421
1904	37,546,099	4,699,593
1905	28,057,980	4,892,611
1906	32,768,525	5,622,038

Eine von Carlo Giussani veröffentlichte Zusammenstellung der japanischen Rohseideausfuhr, die bis in die Saison von 1859/60 zurückreicht, gibt das nachstehende Bild:

Saison	Nach Europa	Nach Amerika	Gesamtausfuhr
		Ballen	
1859/60	5,000	—	5,000
1860/61	12,000	—	12,000
1861/62	—	—	—
1862/63	25,740	—	25,740
1863/64	15,930	—	15,930
1864/65	16,530	—	16,530
1865/66	11,540	50	11,590
1866/67	13,425	125	13,550
1867/68	11,650	650	12,300
1868/69	14,200	800	15,000
1869/70	14,140	260	14,400
1870/71	8,150	350	8,500
1871/72	14,585	55	14,640
1872/73	14,255	175	14,430
1873/74	14,370	160	14,530
1874/75	11,825	115	11,940
1875/76	13,480	110	13,590
1876/77	21,070	150	21,220
1877/78	20,610	1,415	22,025
1878/79	16,060	3,200	19,260
1879/80	12,725	5,175	17,900
1880/81	16,965	5,375	22,340
1881/82	14,750	7,000	21,750
1882/83	19,140	9,590	28,730
1883/84	20,130	9,780	29,910
1884/85	14,260	11,140	25,400
1885/86	10,850	15,035	25,885
1886/87	12,370	14,000	26,370
1887/88	18,035	20,965	39,000
1888/89	21,345	19,920	41,265
1889/90	15,130	20,375	35,505
1890/91	15,320	18,340	33,660
1891/92	19,000	30,040	49,040
1892/93	19,415	27,450	46,860
1893/94	24,680	19,340	44,020
1894/95	22,650	28,750	51,400
1895/96	25,490	29,285	54,775
1896/97	23,170	25,380	48,550

*) 1 Koku = etwa 180 Ltr.

Saison	Nach Europa	Nach Amerika	Gesamtausfuhr
		Ballen	
1897/98	19,730	37,020	56,750
1898/99	19,875	30,790	50,665
1899/1900	21,370	34,820	56,190
1900/01	31,450	35,150	66,600
1901/02	27,000	44,400	71,400
1902/03	28,160	48,440	76,600
1903/04	24,630	49,370	74,000
1904/05	28,730	65,980	94,710
1905/06	20,670	55,070	75,740
1906/07	27,150	71,300	98,450

Bei den vorstehenden Zahlen ist indessen zu berücksichtigen, dass das Gewicht der Ballen in den einzelnen Jahren ein verschiedenes gewesen ist. Das Gewicht für den Ballen betrug: seit 1900: 61 bis 62 kg, 1859 bis 1868: 50 kg, 1868 bis 1882: 51½ kg, 1882 bis 1883: 55½ kg und 1888 bis 1889: 60 kg.

Eine weitere Nummer des „Bulletin des Soies et des Soieries", dem diese Angaben entnommen sind, enthält noch die nachstehenden weiteren Ausführungen über die japanische Seidenproduktion des Jahres 1907.

Hiernach gestaltete sich die Produktion der Kokons in den Jahren 1906 und 1907 wie folgt:

Jahr	Zahl der Kartons	Menge der Kokons im Frühjahr hl	Sommer u. Herbst hl	insgesamt hl
1906	2,272,757	3,357,000	2,020,264	5,377,264
1907	2,454,044	4,034,000	2,231,606	6,265,606

Die Kokonernte des Jahres 1907 übersteigt somit diejenige des Vorjahres um 888,342 hl, das sind ungefähr 16 %. Da die Rohseidenausfuhr der Saison 1906/07 rund 100,000 Ballen betrug, so könnte bei Zugrundelegung der genannten prozentualen Steigerung für 1907/08 mit einer japanischen Seidenausfuhr von 116,000 Ballen gerechnet werden, vorausgesetzt, dass der Verbrauch der japanischen Fabriken, sei es für Exportzwecke, sei es für den einheimischen Verbrauch, nur in demselben Verhältnis steigt.

Zum Schluss mag noch das nachstehende Zahlenbild Platz finden, das einen Ueberblick über die Wechselbeziehung zwischen Produktion und Export in den letzten Jahren gestattet:

Jahr	Produktion v. Kokons	Rohseidenproduktion	Rohseidenexport aus Yokohama nach der Statistik der Vereinigung der Lyoner Seidenhändler
	Koku	Kwan	kg
1894	1,797,842	1,296,783	3,084,000
1895	1,258,173	1,603,311	3,410,000
1896	1,831,378	1,442,720	2,999,000
1897	2,121,944	1,537,561	3,507,000
1898	2,027,339	1,479,747	3,122,000
1899	2,512,562	1,754,242	3,542,000
1900	2,753,903	1,755,751	4,125,000
1901	2,526,181	1,750,427	4,500,000
1902	2,549,224	1,792,928	4,770,000
1903	2,587,082	1,844,390	4,608,000
1904	2,825,676	1,860,720	5,827,000
1905	2,723,333	1,839,097	4,619,000

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Doppelhub-Schaufelschaftmaschine.

Von Gebrüder Stäubli in Horgen.

Diese Neuerung ermöglicht es, die richtige Aushebung der Schäfte durch die Stifte der Musterkarte auch beim Rückwärtsgange des Stuhles zu erreichen und somit das Austrennen von Schüssen zu erleichtern. Die Einrichtung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Zwischenplatinen mit zwei durch eine Ausbuchtung von einander getrennten Vorsprüngen versehen sind. Die Arbeitsweise der Vorrichtung ist folgende:

In der Anfangsstellung (Fig. 1) ist z. B. ein Stift 13 der am Zylinder 11 befindlichen Musterkarte 12 unterhalb des Vorsprunges x der Hilfsplatine 22. Diese ist somit gehoben und dadurch auch die auf ihr ruhende Falle 10 und der Haken 5. Die Schaufel 9, die durch den Hebel 1 in üblicher Weise ihre Bewegung erhält, zieht den Haken 5 der Platine 4 nach links, wodurch mittels der Schwinge 14 und der Zugkette 15 der Schaft gehoben wird. (Fig. 2.)

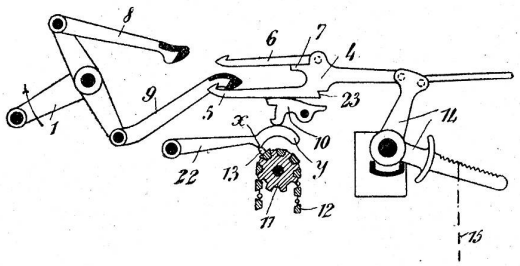

Fig. 1

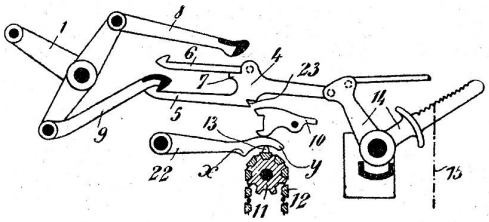

Fig. 2

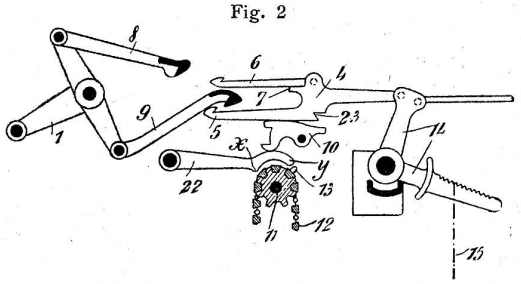

Fig. 3

Während dieser Zeit ist vermittels des zwangläufigen Getriebes der Musterkartenzylinder 11 mit der Musterkarte 12 um eine Achteldrehung weiter vorgerückt, der Stift 13 ist in der Ausbuchtung der Zwischenplatine 22 angelangt. Zwischenplatine 22 und